

Fronleichnam – aktueller denn je!

„Auf die Straße!“ Diese Forderung war neben „Wir sind das Volk!“ und „Keine Gewalt!“ eine der zentralen Parolen im Rahmen der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR im Jahr 1989 am Ende derer dann die Deutsche Wiedervereinigung stand. Die Menschen wollten damit zum Ausdruck bringen, dass ihnen der Wunsch nach Freiheit und Veränderung so wichtig ist, dass sie diesen nicht länger verstecken, sondern offen und deutlich auf den Straßen und Plätzen ihrer Heimat kundtun möchten. In der Katholischen Kirche feiern wir in dieser Woche am Donnerstag das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“, das sog. Fronleichnamfest, welches mit „Herrenleib“ übersetzt werden kann. Und auch hier gehen wir in der Regel auf die Straße und tragen das Wichtigste unseres Glaubens deutlich vor uns her: Den Leib des Herrn als lebendiges Zeichen dafür, dass Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein ganz konkret unter uns ist. Wir tun dies ebenfalls aus dem schon genannten Grund, nach welchem wir unseren Glauben eben nicht verbergen wollen, sondern für Alle sichtbar zum Ausdruck bringen möchten. In diesem Jahr wird es zwar aufgrund des Coronavirus und der damit verbundenen Ansteckungsgefahr keine öffentlichen Fronleichnamsprozessionen geben, dennoch ist es gerade in dieser Zeit umso wichtiger, dass wir unseren Christlichen Glauben im übertragenen Sinne „auf die Straße“ bringen. Dies bedeutet, dass wir klar und deutlich zu der Botschaft Jesu Christi in der Öffentlichkeit und damit in unserem konkreten Alltag stehen sollen. Das Fatalste wäre meiner Ansicht nach, wenn wir uns jetzt hinter den dicken Kirchenmauern zurückziehen und zu einer reinen „Sakristeireligion“ verkümmern. „Auf die Straße!“ muss auch unser Ruf heute lauten und wir dürfen diese nicht so manchen Wirtköpfen überlassen, welche mit ihren Verschwörungsphantasien die Menschen verängstigen. Jesus Christus möchte dagegen mit seiner Botschaft vom Reich Gottes die Menschen den wahren Frieden schenken. Und dazu braucht er uns!

Guter und dreifaltiger Gott. In Brot und Wein möchte Dein Sohn Jesus Christus ganz konkret in unser Leben eintreten. Mache unser Herz stets bereit, ihn mit Offenheit und Würde zu empfangen und schenke uns auch immer den Mut und die Bereitschaft, diese zentrale Botschaft unseres Glaubens deutlich in unserem Alltag zu bekennen. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder, Herrn und Freund, Amen.